

CSD Neustart
Fachtag Ergebnisprotokoll

3.06.2022, HS Bremen

Anwesende

Moderation Antonia Brinkmann KJHV

Team T*I*Q+ A, I, L, M

CSD-Deutschland K

Rat&Tat G

Transrecht e.V. M

M

L

L

J

Tagesordnung

1. Umgang (Do's and Don'ts)
 2. Themen (vorgeschlagen, angefragt, neu eingebracht, Abstimmung)
 3. Methode (World Café)
 4. Arbeitsgruppen
 5. Präsentation der Ergebnisse
-
1. Die Gespräche werden unabhängig moderiert von Antonia Brinkmann
Die Teilnehmenden tragen folgende Regeln für den gemeinsamen Umgang und die Arbeitsphase zusammen
 2. Folgende Themen stehen zur Diskussion
 - Patriarchale, terf und cisnormative Strukturen im CSD und bei sich selbst kennen und ablegen lernen
 - Umgang mit LGBTI*A-Feindlichkeit im religiösen Kontext
 - Kommunikation im CSD und vom CSD ausgehend
 - Was verstehe ich unter CSD?
 - Klärung alter Wunden
 - Rassismus, Tokenismus, Paternalismus
 - Strukturen im CSD Bremen
 - Macht des CSD als erste Quelle

Nach einer Abstimmung werden folgende Themen auf dem ersten Fachtag besprochen:

- Was verstehe ich unter CSD?
- Klärung alter Wunden
- Rassismus, Tokenismus, Paternalismus
- Strukturen im CSD Bremen
- Macht des CSD als erste Quelle

3. An verschiedenen Stationen werden die Themen in wechselnden Konstellationen besprochen. Die Moderation setzt Signale für den Beginn der Arbeitsphasen und Wechsel der Gesprächspartner*innen. Die Zusammensetzung der Arbeitsgruppen ergibt sich immer wieder neu. An den Stationen befinden sich Plakate und Stifte, um die Ideen, Vorschläge und Gedanken zu dem Thema festhalten zu können.
4. Arbeitsphase Diskussion und Erstellung von Plakaten
5. Betrachtung der Plakate und Ausblick

Zunächst wurden die Plakate aus den Arbeitsgruppen besprochen
 Abschließend erging der Beschluss, diese Themen beim zweiten Fachtag fortzusetzen und nach Möglichkeit mit einer Aufarbeitung zu beginnen, per Akklamation
 Das Protokoll soll veröffentlicht werden, sodass Personen, die am ersten Fachtag nicht teilnehmen konnten, sich beim zweiten Fachtags gegebenenfalls gut vorbereitet einbringen können

Inhalt der Plakate (siehe auch Fotos)

- Was verstehe ich unter CSD?
 - Party -> positive Community
 - Sichtbarkeit der politischen Themen durch die Beiträge des Spektrums
 - Barrierefreiheit -> Übersetzen, Räume, leichte Sprache
 - Spaß haben ->Leichtigkeit erleben, sich treffen/austauschen, Empowerment
 - Verein -> stellt der Community finanzielle Mittel und Struktur zur Verfügung
 - Priorität sehen wir in der politischen Wirkung
 - sich selbst feiern steht nicht im Hintergrund
 - Der Verein ist eine wichtige Struktur, um die Community zu stützen
- Klärung alter Wunden
 - Es braucht "echte" Entschuldigungen
 - Good night, white pride
 - Transparenz über interne Probleme/kein "Schönreden"/Lasst die "Opferrolle"
 - Neue Wunden verhindern, um zu zeigen, aus Fehlern gelernt zu haben
 - Lösungen ja, aber Einseitigkeit vermeiden (kritische Reflexion überall)
 - Beide Perspektiven einbeziehen
 - Andere CSD-Mitglieder zum 2. Fachtag (vor allem Vorstand/social Media)
 - Fehler müssen eingestanden werden, vor allem, wenn sie systemisch sind
 - Weg vom cis, weiß (männlichen) Mittelpunkt, Minderheiten vor, Plattform schaffen
 - Parallelbetrieb: "Neue" planen Neues, "Alte" klären Altes
 - zu klären: von welchen Dingen muss man sich verabschieden, was kann man nicht lösen?

- Rassismus, Tokenismus, Paternalismus

<https://de.wikipedia.org/wiki/Tokenismus>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Rassismus>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Paternalismus>

- Zuhören
 - Macht von Sprache/Begriffen bewusst sein
 - Diversität leben, statt zur Schau stellen
 - dauerhafte Instrumente dagegen schaffen
 - Sensibilität im Umgang mit Übergriff
 - Fehlerkultur - eingestehen, wenn Fehler passieren
 - nicht Opferrolle einnehmen
 - Begriff erzeugt seinerseits Ausschlüsse, wenn z.B. "Migrant*innen in mehrheitlich weiß/deutsch geprägten Kontexten eine Rolle (fälschlich) zugeschrieben wird
 - Erstmal keine außerbremsischen Expert*innen einladen um nicht "Unwissende" einzubinden, die außerhalb der Diskussion stehen
 - Mehrfach diskriminierte Gruppen benötigen mehr Unterstützung; nach vorne auf die Rednerliste; vor allem bei aktuellen Anlässen
 - Beständige Ansprechstelle (z.B. E-Mail-Postfach, Aufklärung, Hilfe@CSD.Bremen.org) von verschiedenen festen Ansprechpersonen um Themen in Orga zu tragen oder Ängste/Themen aufzuarbeiten
 - Aufklärung/Statement nach Außen und vom Verein verinnerlichen & ausüben z.B. durch Fortbildungen/Workshops
 - Begriffsformulierungen erzeugen evtl soziale Ausschlüsse (barrierefreie Sprache)
- Strukturen im CSD (cisnormativ ...) kennen + erkennen
 - Wer länger dabei ist, hat andere Privilegien? Alter? Bildung? Geschlecht!?
 - Das ist tatsächlich ein Prinzip menschlich sozialer Systeme, also braucht es Strukturen, das zu ändern
 - Aktiv an Änderungen arbeiten (Fortbildungen?)
 - Teil des Problems: auch schwule Männer wurden als Männer sozialisiert
 - Schwierig in vorherrschenden hierarchischen Strukturen gesehen/gehört zu werden
 - Rollen werden "zugewiesen" (Ich mache Öffentlichkeitsarbeit, du bringst den Müll raus)
 - ungleichgewichtete Ressourcen anerkennen, aufzeigen, transparent machen, Bewusstsein schaffen
 - Klassismus
 - Ableismus
 - Kommunikation im und vom CSD ändern -> vereinheitlichen
 - Minderheiten Standpunkte ernst nehmen -> ohne Paternalismus
 - Werben: Teilnehmende fürs Team REGELMÄSSIG (Auch für Vorstand, jedes Jahr wird neu gewählt) -> lieber Wiederwahlmöglichkeiten begrenzen
- Macht (Bürde) des CSD als erste Quelle

- Netzwerk für Presseantworten -> Thema in einen Pool geben, Expert*innen melden sich (und diese [Expert*innen müssen bereit sein, ihr Gesicht zu zeigen)
- Muss nicht auf alles eine Antwort haben
- Verantwortung von Gruppen, dass "das CSD-Team" sie kennt <- also Gruppen sollen auf den Verein zugehen?
- -> zumindest benennen -> weiterleiten und zugeben, wenn man keine Expertise hat -> Grenzen kennen
- Wer hat die Expertise wodurch? Fachtage, Fortbildungen, Transr. e. V. ...)
- Prioritäten für alle offen halten
- ÖA sehr früh anfangen zusammenzuarbeiten, v.a. für Presse
- Im Team: öffentliche Pressetermine transparent machen
- Repräsentanten: CSD darf nicht pressegeil sein
- Wenn keine Kapazitäten, weiterleiten (z.B. trans*Themen an trans*Organisationen) Koordinationsstelle
- Auch Verantwortung der Gruppen u. Vereine sichtbar zu sein (Verweis auf kleinere Gruppen via social media/Interviews/etc.)
- Weitere Gruppen und Vereine in der Öffentlichkeit aufzeigen (aktiv Schwerpunkt auf kleine Gruppen, wenn gewünscht)
- Bei Kontakt auf Website direkt verweisen
- auch generell? nicht alles für publicity mitnehmen, wenn andere besser ausgestattet sind